



HESSISCHER LANDTAG

29. 01. 2016

Kleine Anfrage

des Abg. Quanz (SPD) vom 17.12.2015

betreffend Entwicklung der Schulen in freier Trägerschaft

und

Antwort

des Kultusministers

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1. Welche Ursachen und Gründe sind dafür verantwortlich, dass die Ausgaben im Landeshaushalt für das Fachziel "Privatschulen gewährleisten - Leistungen für Schulen in freier Trägerschaft" von rund 274 Mio. € im Jahre 2014 auf rund 304 Mio. € im Jahre 2015 und auf rund 322 Mio. € im Jahre 2016 gestiegen sind bzw. steigen werden?

Mit der Novellierung des Ersatzschulfinanzierungsgesetzes zum 1. Januar 2013 wurde die Berechnung der Schülersätze zur Finanzierung der Ersatzschulen grundlegend verändert.

Die Berechnung der Schülersätze basiert auf der Datenauswertung aus dem SAP-System für öffentliche Schulen aus dem Referenzjahr 2012. Für dieses Referenzjahr wurden die Daten pro Schulform der öffentlichen Schulen ausgewertet und durch die Anzahl der Schülerinnen und Schüler geteilt. Von diesen Schülerkosten der öffentlichen Schulen erhalten die allgemeinen Ersatzschulen 85 % und die Förderschulen 90 % als Schülersatz. Im Novellierungsverfahren des Ersatzschulfinanzierungsgesetzes stellte sich heraus, dass die bis dahin berechneten Kopfsätze und die aus dem SAP System ermittelten neuen Schülersätze pro Schulform erheblich voneinander abwichen. Dabei gab es Schulen, für die die Änderung eine Besserstellung bedeutete, und umgekehrt Schulen, bei denen das Gegenteil der Fall war.

Die Schulen, die mit der Änderung schlechter gestellt gewesen wären, bekamen den Besitzstand anerkannt. Es wurde in § 8 des Gesetzes die Finanzierung der Ersatzschulen für die kommenden 10 Jahre durch einen Stufenplan geregelt.

Die von der Anhebung betroffenen allgemeinen Schulen werden in Stufen von 2 % pro Jahr und die Förderschulen in Stufen von 4 % pro Jahr an die neuen Schülersätze angeglichen. Die Differenz zum Vorjahr durfte in 2013 für alle Schulformen maximal 10 % betragen und wird stufenweise angeglichen, sodass zum Ende des Stufenplans die allgemeinen Schulen bei maximal 28 % (10 % + 9 Jahre x 2 %) und die Förderschulen bei maximal 46 % (10 % + 9 Jahre x 4 %) Steigerungsrate liegen.

Um ein kontinuierliches Ausgleichen zu gewährleisten, wurden die Schülersätze aus dem Referenzjahr 2012 festgeschrieben und werden jährlich durch einen Inflationsausgleich modifiziert. Zur Berechnung des Inflationsausgleichs werden die Schülersätze entsprechend dem Verhältnis der jährlichen Beamtenbesoldung des jeweiligen Vorjahres zum davor liegenden Jahr gesteigert oder vermindert. Maßgeblich ist dabei das Grundgehalt einer Beamtin oder eines Beamten der Besoldungsgruppe A 13 der Stufe 6 zuzüglich der allgemeinen Stellenzulage und der Sonderzahlung nach dem jeweils geltenden besoldungsrechtlichen Vorschriften.

Durch die in dem Stufenplan festgelegte Berechnung des Inflationsausgleichs wirkt sich die Besoldungserhöhung von 2014 auf das Berechnungsjahr 2016 aus. Im Jahr 2014 wurde die Beamtenbesoldung ab 1. April 2014 um 2,6 % angehoben.

Die Angleichungsrate der allgemeinen Schulen liegt im Jahr 2016 bei 16 % und die der Förderschulen bei 22 %.

Weiterhin steigen die Schülerzahlen im Vergleich zu den öffentlichen Schulen an den Ersatzschulen relativ kontinuierlich an. Für die Aufstellung des Haushaltes 2016 ist mit einer Schülerzahlsteigerung von 1,5 % gerechnet worden, die auch Schulneugründungen in dem Planungszeitraum beinhaltet.

Die Erhöhung der Schülersätze durch den Stufenplan und die zu erwartende Schülerzahlsteigerung führen zu der deutlichen Erhöhung des Mittelbedarfes für Schulen in freier Trägerschaft von 2015 auf 2016.

Frage 2. Wie haben sich die Schülerzahlen in den Jahren 2012 bis 2015 an den Schulen in freier Trägerschaft entwickelt? (Bitte aufschlüsseln nach Schulformen und Schulamtsbezirken)

Auf die Anlage 1 wird verwiesen.

Frage 3. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse darüber vor
a) wie viele Schülerinnen und Schüler in den Jahren 2012 bis 2015 von welchen öffentlichen Schulformen in Schulen in freier Trägerschaft wechselten,
b) welche Gründe ausschlaggebend für die Wechsel waren?

Zu 3 a: Auf die Anlage 2 wird verwiesen.

Zu 3 b: Privatschulen können unter der Voraussetzung, dass die Bildungsziele des entsprechenden Bildungsganges in ihren typischen Elementen angestrebt werden, diese der eigenen Prägung entsprechend modifizieren oder ergänzen. Unter dem Vorbehalt, dass am Ende des Bildungsganges ein gleichwertiges Niveau sichergestellt wird, kann z.B. auch der Fächerkanon verändert oder der Unterrichtsstoff anders zugeordnet werden. Insofern stellen Privatschulen eine Ergänzung des öffentlichen Schulwesens dar, die für einige Eltern durchaus interessant sein kann.

Frage 4. Gibt es für den Besuch von Schulen in freier Trägerschaft landesweit Unterschiede, z.B. zwischen städtischen und ländlichen Regionen?

Rund 60 % der Ersatzschulen bestehen in städtischen Regionen. Die Verteilung der Schulformen ist relativ einheitlich. Der einzige signifikante Unterschied besteht darin, dass in den städtischen Regionen ca. doppelt so viele private Gymnasien betrieben werden wie im ländlichen Bereich.

Wiesbaden, 22. Januar 2016

Prof. Dr. Ralph Alexander Lorz

Anlagen

Anzahl Schüler an Schulen in freier Trägerschaft nach Schulamtsbereich und Schulformgruppe.				
Schulamt / Schulformgruppe	Schuljahr			
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
SSA f.d. Hochtaunus- u. Wetteraukreis				
berufliches Gymnasium			18	41
Berufsfachschule	76	73	99	98
Fachschule	233	281	279	282
Förderschule	205	215	213	196
Grundschule	752	949	990	1.051
Gymnasium	3.558	3.541	3.417	3.760
Realschule	729	864	989	750
schulformübergreifende Gesamtschule	110	125	119	120
SSA f.d. Lahn-Dill-Kreis Lk. LM-Weilburg				
Berufsfachschule	166	135	109	110
Fachschule	130	117	137	139
Förderstufe		9	17	18
Grundschule	62	63	72	70
Gymnasium	1.161	1.134	1.036	1.004
schulformübergreifende Gesamtschule				11
SSA f.d. Lk. Darmstadt-Dieburg Stdt. DA				
Berufsfachschule	236	219	229	230
Berufsschule	404	432	392	437
Fachoberschule	172	255	289	289
Fachschule	424	476	506	567
Förderschule	421	414	419	423
Förderstufe	22			
Grundschule	421	461	487	513
Gymnasium	2.331	2.357	2.330	2.294
Realschule	320	297	297	300
schulformübergreifende Gesamtschule	256	290	258	268

SSA f.d. Stadt Frankfurt am Main

berufliches Gymnasium	79	79	89	127
Berufsfachschule	112	85	113	124
Berufsschule	451	478	511	511
Fachoberschule	163	158	97	174
Fachschule	46	98	181	266
Förderschule	322	311	309	301
Förderstufe	94	73	74	70
Grundschule	2.512	2.689	2.906	2.931
Gymnasium	2.172	2.415	2.468	2.446
Realschule	197	236	261	280
schulformübergreifende Gesamtschule	55	83	125	190

SSA für den Lk. Fulda

berufliches Gymnasium	38	45	48	57
Berufsfachschule	177	159	151	141
Berufsschule	28	45	45	42
Fachoberschule	116	96	89	109
Fachschule	169	170	159	153
Förderschule	82	70	70	84
Förderstufe	13	6	5	2
Grundschule	218	266	277	302
Gymnasium	1.509	1.517	1.401	1.389
Realschule	1.166	1.176	1.203	1.219
schulformübergreifende Gesamtschule	331	343	341	345

SSA für den Lk. Marburg-Biedenkopf

berufliches Gymnasium	42	28	29	20
Berufsfachschule	26	18	14	17
Berufsschule	27	23	20	31
Fachoberschule	27	29	24	26
Fachschule	298	324	349	342
Förderschule	258	243	236	254
Förderstufe	19	17	11	22
Grundschule	188	186	192	193

Gymnasium	2.078	2.080	2.002	1.912
SSA für den Lk. u.d. Stadt Kassel				
Berufsfachschule	202	202	202	193
Berufsschule	74	73	64	57
Fachoberschule	20	19		
Fachschule	513	489	550	546
Förderschule	542	567	553	604
Förderstufe	56	62	57	63
Grundschule	454	479	466	493
Gymnasium	1.656	1.641	1.618	1.621
Realschule	141	136	148	161
SSA Lk. Bergstraße u. Odenwaldkreis				
Berufsschule	34	26	36	
Fachoberschule	9	15	15	14
Förderstufe				4
Grundschule	90	120	117	126
Gymnasium	1.991	1.998	1.765	1.679
Realschule		23	51	76
schulformübergreifende Gesamtschule	114	115	99	88
SSA Lk. Gießen u.d. Vogelsbergkreis				
Abendgymnasium	143	149	129	119
Abendhauptschule	50	50	51	51
Abendrealschule	80	89	88	91
Fachschule	185	215	240	245
Förderschule	330	328	343	373
Förderstufe	24	29	33	34
Grundschule	480	478	488	482
Gymnasium	764	765	675	644
Realschule	233	227	227	206
schulformübergreifende Gesamtschule	143	168	178	173
SSA Lk. Groß-Gerau u. Main-Taunus-Kreis				
Berufsfachschule	80	89	94	80
Berufsschule	60	47	49	46

Fachoberschule	37	35	40	45
Förderschule	255	264	251	253
Grundschule	256	309	353	395
Gymnasium	697	741	780	833
Realschule	703	718	732	718
schulformübergreifende Gesamtschule	159	168	155	163
SSA Lk. Hersfeld-Rotenb.,Werra-Meißner-K				
Grundschule	54	61	68	72
Gymnasium	91			
schulformübergreifende Gesamtschule		75	79	73
SSA Lk. Offenbach u.Stadt Offenbach/Main				
Berufsfachschule	34	29	29	27
Berufsschule				41
Förderschule	162	164	180	170
Förderstufe	156	125	129	133
Grundschule	376	428	403	407
Gymnasium	1.012	984	924	854
Hauptschule	35	28	24	18
Realschule	216	232	229	240
schulformübergreifende Gesamtschule	21	51	87	88
SSA Main-Kinzig-Kreis				
Fachschule	62	56	71	74
Förderschule	158	152	181	179
Förderstufe	22	16	15	15
Grundschule	309	299	334	363
Gymnasium	1.522	1.549	1.488	1.574
Realschule	387	405	428	458
schulformübergreifende Gesamtschule	10	22	29	38
SSA Rhg.-Taunus-Kreis u. Stadt Wiesbaden				
berufliches Gymnasium	42	40	29	16
Berufsfachschule	263	297	324	322
Fachschule	83	91	91	95
Förderschule	526	529	500	493

Grundschule	1.060	1.173	1.240	1.256
Gymnasium	2.439	2.317	2.171	2.222
Realschule	259	262	263	261
schulformübergreifende Gesamtschule	360	442	482	507
SSA Schwalm-Eder-Kr. Lk. Waldeck-Frankb.				
Berufsfachschule	96	91	86	79
Berufsschule	344	344	386	369
Fachschule	384	405	455	472
Förderschule	764	781	791	806
Förderstufe	135	143	137	132
Gymnasium	2.116	2.118	2.034	2.045
Hauptschule	34	25	14	16
Realschule	564	584	595	570
Gesamtergebnis	49.873	51.405	51.445	52.212

Quelle: Hessisches Kultusministerium (Statistikstelle)

**Anzahl Schüler an Schulen in freier Trägerschaft, die im vorherigen Schuljahr eine öffentliche Schule besucht haben,
 nach der dortigen Schulformgruppe.**

Anmerkung: Es sind nur solche Schüler berücksichtigt, für die eine Schule und Schulformgruppe im vorherigen Schuljahr erfasst wurde.

Schulform an der öffentlichen Schule (im vorherigen Schuljahr)	Schuljahr			
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Abendgymnasium	4	3	1	1
Abendhauptschule	1	4	1	1
Abendrealschule	8	6	13	5
berufliches Gymnasium	24	15	16	28
Berufsfachschule	137	123	105	157
Berufsschule	132	140	124	132
Fachoberschule	45	75	59	79
Fachschule	6	8	7	9
Förderschule	208	195	205	178
Förderstufe	41	25	24	29
Grundschule	3.284	3.414	3.236	3.215
Gymnasium	565	644	668	533
Hauptschule	179	190	134	151
Kolleg	2	1	1	4
Mittelstufenschule		1	4	1
Realschule	515	550	473	487
schulformübergreifende (integrierte) Gesamtschule	136	167	205	229
vorschulische Maßnahmen	9	13	21	33
Gesamtergebnis	5.296	5.574	5.297	5.272

Quelle: Hessisches Kultusministerium (Statistikstelle)